

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Maria Rottstegge: Verwandten-Visite

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Verwandten-Visite

Wat was dat fräuer 'n Begäbenheit, wenn dei Verwandten ehre Visite ankündigt harn. Dor güng dat Grot-reine-maoken vörup. Taueist wedde dat Hus van unnen bit baoben uppen Kopp stellt. Dör dei groten Köäken flöt dat Schrubbwaoter achtern un vörne dei Steintreppen runner. Mitt'n Fensterwasker in groten Emmer Seipenwaoter güng dat dei Fensterriegen no, dorno wedde mitt'n Waoterschleif dat Seipenwaoter so lange vanne Schieben gaoten, bit alns blänkern de.

Uppe Daol un inne Schürns wassen dei Mannslüe taugange, denn non Kaffepraot köm dei grote Hoffrundgang. Dor wull man sick doch nich wat noseppen laoten. Dat Siegelding in Eikboom wedde wer trecht maakt, denn sone Visite brüng 'n Hopen Kinnervolk tausame. Wenn dann alns up Stä was, dei Spitzen un stieflinn' Tautreckegardinen wedder för dei Fenster hängen, dann güng dei Kaukenbackerei los. Dei Häuhner kun d'r faoken nich gägenan leggen, wat dei Fraulüe an Eier inne Torten, Pott- un Waffelkauken bruukten. Paor Häuhner mößen d'r sowieso an glöben, denn ohn Häuhnerzoppen güng dat nich af. Dei Kinner frein sick aobends düchtig uppe groten Schöddel dicken Ries mit Plum'. —

Dann was't sowiet. Dei Kaffeedisk mit best Pozzlan ute Anrichte stünn praot. Kutsken ein non annern fäuerden uppen Hoff.

Dei Pär wedden utschiert un kun sick uppe Wisken vergnügen, of sei kreegen den Haofersack üm Hals bunn. Well kiene Kutsken har un nich tau wiet waohnde, köm mit Rad anfäuert. Dor freiden sick dei Kinner al düchtig up, denn well har tau dei Tied aln eigen Faohrrad. Nu kun sei so richtig maol Juckeltouren maoken.

Intüsken seeten dei Stuwen randvull, un dat Vertelln güng los. Neiigkeiten wedden uttusket, man kreeg sick so faoken nich tau seihn. Son Dag güng väl tau gau vörbi, un man freide sick al up den nächsten. Van Doge näumt sick sowat „Sippentreffen“. Dat wedd meist in groten Saol afhoolen, dann hebbt sei sülwst nich soväl Arbeit dormit. Nee — soväl Meihte at domaols maakt sick hüüt kiener mehr — mit sone Verwandten-Visite.

Maria Rottstegge

De Wunnerwelt

Af un an packt ein' woll dat Reisefeiber. So as wi hier uppen Flackland waohnt, stiegt dann woll gern dei Berge rup. So ganz hoch bün ick jüst nich stägen, so bi gaut 2000 mtr öwern Meeresspiegel kiek ick inne wiete Welt. Rundüm nix als Berge un dei Himmel knallblau. Dei Sünne gleißt un brennt uppe Huut. Ick har ja mitte Seilbaohn rup kunt, dat Vergnäugen waohr ick mi för dei Affaohrt.

Deip unner mi leegt de Dörper at Spältüüg für Kinner praot, dei Straoten at witte Striepen, Uppe Autobahn flitzt dei Autos hen un her, un wat at Punkte inne Gägend löpp, sünd Ferienlüe. Dat kump mi vör, at keek ick uppen groten Mieglämmkenhop, so kribbelt un krabbelt dat dor unnen. Wat is dei Mensk gägen sone Bergwelt, dei al Millionen Jaohre old is. Man kann sick nich satt dran seihn.

Dei Seilbaohn bringt alltied mehr Lüe no baoben. Üm't Eck tau dei twedde Seilbaohn, dei üm wiedere 2000 Meter höger gaht.

Een Beld, wat ein gornich mehr los lett.

Ick stieg sinnig den Bergpadd wieder, up un daol, maol giff Schatten in Dannenwald, maol knallt dei Sünne die weer an.

Un ganz dicht bi seih ick upmaol'n groten Mieglämmkenhop. Dei schwattglemmerigen Diere lopt hen und her, krüz un quer.

Is dat nich'n Beld, jüst at dat, wat äben unner mi leeg!

Wat läwt un bewägt sick dat! Of dei uck woll ehre Verkehrsordnung hebbt, of dei 40 Stunn-Wäke kennt! Dat Gekrabbel lett mi staohn blieben. — Süh an — twei vanne Diere schlürt'n Dannenspierken, teihnmaol so lang at sei sülwst sünd, öwern Weg. Nu könt sei nich wieder. Vör ehr ligg'n Kieselstein. Wat nu! — Dei eine giff up, dei annere lett nich los. Sei sögg'n Utweg — schlört ehre Fracht hen un her, un heff den Dreih krägen. Dann isse in den groten Hop verswunn.

Man schull meen', düsse minn Diere hebbt Vernüll. Et giff äben doch wat tüsken Himmel un Eern, wo dei Mensk nich dran kump. Mi is'n Spruch infaalen, denn ick maol läsen heff: „Im Kleinsten ist die Natur am Größten!“ Dat heff ick woll jüst tau seihn krägen.

